

vielfältige schöpferische Wechselbeziehungen entwickeln und gute Erfahrungen der Betriebe schnellstens im gesamten Kreisgebiet angewandt werden können. Dabei ist nicht allein die Besucherzahl maßgebend, sondern in erster Linie der sich nach dem Besuch ergebende ökonomische Erfolg.

Qualität der Leitung wird verbessert

Bei der Einrichtung des Kabinetts mußte das Büro feststellen, daß wir als Leitungskollektiv bisher nur einen mangelhaften Überblick über die vorhandenen Produktionsneuerungen in den Geraer Betrieben besaßen. Bei der Erarbeitung der Materialien und Unterlagen für das Kabinett erhielten wir jetzt zuverlässige Angaben von über 100 Neuerungen und Fertigungsmethoden, die zum Teil von großer ökonomischer Bedeutung sind. Dadurch gewann das Büro einen besseren Überblick, konnte die Führungstätigkeit verbessern und die Betriebe konkreter anleiten.

Auch im Büro — und das strahlt auf alle Mitarbeiter aus — werden jetzt raschere Fortschritte bei der Überwindung der Hessortarbeit erzielt. Für das Kabinett Neue Technik fühlen sich nicht nur der 1. Sekretär, der Propagandasekretär und der Sekretär für Wirtschaft verantwortlich, sondern es kämpfen immer mehr Büromitglieder und Mitarbeiter gemeinsam um die rasche Durchsetzung der Neuerungen, wobei sie in den Betrieben kontrollieren, wie die Hinweise des Kabinetts Neue Technik beachtet werden.

Bereits beim Aufbau des Kabinetts stellte sich heraus, daß verschiedene Betriebe völlig für sich an ein und derselben Neuerung arbeiteten, zum anderen, daß Neuerungen, die in einem Betrieb bereits mit Erfolg angewandt wurden, den anderen Betrieben überhaupt nicht bekannt waren. Der VEB Textima beschäftigt sich z. B. intensiv mit dem Problem des Ultraschallbohrens, da der Betrieb einen neuen Werkstoff einsetzen will, der bis jetzt einen sehr hohen Werkzeugverbrauch bewirkt. Auch der VEB Kondensatorenwerk interessiert sich für das Ultraschallbohren und reichte dem Kabinett den Vorschlag ein, in der Ausleih-

station des VEB Wema-UNION eine zentrale Ultraschallbohrereinrichtung zu schaffen, die allen Geraer Betrieben für besondere Fertigungen zugänglich gemacht werden soll. Hieran wird der ökonomische und politische Nutzen der neuen Einrichtung bei der Kreisleitung besonders deutlich. Die Genossen erkennen an Hand realer Beispiele schneller, welche großen Reserven noch in allen Betrieben liegen, die es mit Hilfe einer gezielten politischen Arbeit gemeinsam mit allen Werktätigen nutzbar zu machen gilt.

Nach dem Besuch der Parteileitungen der Textilbetriebe im Kabinett wies z. B. der Genosse Wohleben, Werkleiter im VEB Geraer Wollen- und Seidenwebereien und Mitglied des beim Büro der Kreisleitung gebildeten Wissenschaftlich-technischen Rates, darauf hin, daß das System des elektrooptischen Schußspulenfühlers, wie wir ihn im Kabinett zeigen, auf alle Textilbetriebe unserer Stadt übertragen werden kann. Er verpflichtete sich, mit Unterstützung des Wissenschaftlich-technischen Rates, der sich entsprechend unserer wirtschaftlichen Struktur aus rund 20 Fachkräften der jeweiligen Industriezweige (Genossen und Parteiose) zusammensetzt, diese Neuerung in allen Geraer Textilbetrieben durchzusetzen. Auch für die Anwendung der Mitrofanow-Methode in der Textilindustrie wollen sie konkrete Beispiele schaffen.

Im Maschinenbau gibt es ähnliche Erfolge. Im VEB Maschinen- und Dampfkesselbau Gera wurden die Vorschläge des Kabinetts Neue Technik beispielsweise zum Gegenstand einer Leitungssitzung gemacht, und es wurde ein regelrechtes Programm für die richtige Ausnutzung des Kabinetts beschlossen. Das war möglich, weil die Parteiorganisation hier auch in dieser Hinsicht richtig politisch führte. Die Parteileitung dieses Betriebes führte unmittelbar nach der Eröffnung eine Schulung der Mitglieder der Parteileitung und der Parteigruppenorganisatoren direkt im Technischen Kabinett durch. Hier wurden sogleich Überlegungen erarbeitet, wann welche Methoden im Betrieb eingeführt werden sollen. Danach fanden Beratungen der Partei-